

Die Pandemie als Chance

Die Corona-Pandemie hat uns allen bittere Erfahrungen gebracht. Und wir haben aus ihr Lehren gezogen. die wir nutzbringend in unsere Arbeit und unser Angebot integrieren, auch wenn sich die Umstände irgendwann einmal wieder normalisieren.

Gelernt haben wir vor allem, dass online-Begegnungen gut in die Mediation, das Coaching und die Beratung integriert werden können, wenn gewissen Voraussetzungen erfüllt sind. Generell sind online-Prozesse sowohl für die Klienten als auch für uns anstrengender als persönliche Begegnungen. Treffen via Bildschirm werden Treffen von Angesicht zu Angesicht auch nie vollständig ersetzen können. Sie können sie aber ergänzen, wenn sie klug und gut vorbereitet eingesetzt werden.

Die Vorteile von online-Begegnungen sind u.a. die folgenden:

- Reisekosten entfallen, es entsteht kein Zeitverlust durch An- und Abreise;
- dadurch erhöht sich die zeitliche Flexibilität bei der Einteilung der Sitzungen;
- am Bildschirm entsteht evtl. eine höhere Konzentration - allerdings sind auch die Ablenkungsmöglichkeiten größer;
- durch die fast immer auftretenden technischen Störungen und Schwierigkeiten werden Flexibilität und Spontaneität bei allen Beteiligten geschult
- die gemeinsame Arbeit an Dokumenten, Schaubildern etc. ist am online-Whiteboard oft flexibler als am Flipchart, an dem man Elemente z.B. nicht verschieben kann, und lässt sich unmittelbar dokumentieren.
- effektiver oft als Präsenzmeetings, da sehr fokussiert

Dem stehen u.a. folgende Nachteile entgegen:

- da sehr fokussiert auch energiezehrender als Präsenzveranstaltungen
- der persönlicher Kontakt ist drastisch vermindert, Geräusche, Temperaturen, Gerüche etc., die bei persönlichen Treffen eine Rolle spielen, sind ausgeblendet:
- Mimik und Körpersprache werden nur sehr begrenzt wahrgenommen; bei Gruppen sind wichtige Signale/Informationen zur Steuerung stark reduziert wie etwa, wer wen anschaut;
- eine Anordnung im Raum ist nicht möglich (Sitzkreis, Aufstellung);
- die Ablenkungsmöglichkeiten sind größer (Mails checken, Unterlagen benutzen);

- zwar sind auch online breakout-sessions eine Möglichkeit, aber die wichtige Kommunikation am Rande oder bei der Kaffeepause bzw. beim Essen entfällt;
- die u.U. stundenlange Konzentration auf den Bildschirm ermüdet alle Beteiligten.

Daraus ergeben sich folgende Voraussetzungen für das Gelingen der online-Arbeit:

- eine gute, stabile Internetverbindung bei allen Beteiligten und eine möglichst gute Beherrschung der Techniken - u.U. sollte eine Sitzung mit technischer Anleitung vorgeschaltet werden;
- Klienten und Coaches/Mediatoren/Berater sollte sich möglichst schon vor Beginn des Prozesses von Person zu Person getroffen und sich kennengelernt haben;
- besonders in der Gruppenarbeit sollte sich auch die Gruppe schon vorher getroffen und eine oder mehrere Sitzungen abgehalten haben. So kann sich ein Gruppengefühl aufbauen, das dann auch die online-Arbeit trägt.
- Eine Onlineveranstaltung braucht eine klare Konzeptionierung und eine professionelle Vorbereitung
- Elementar sind gemeinsam abgestimmte onlinespezifische Spielregeln. Z.B. Aufzeichnungen dürfen nicht stattfinden UND Einheitlicher Auftritt. Entweder alle haben den Bildschirm aus oder Keiner

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, sehen wir gute Chancen, auch über das Ende der Pandemie hinaus erfolgreich online-Elemente in unsere Arbeit zu integrieren.